

# Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 31. Dezember 1986

Nr. 248 (5378)

Preis 3 Kopeken

## Plantagen des Neujahrsmanns

Eingehüllt in weichen Schnee stehen die schlanken Tannen. Der Wind spielt in ihren Wipfeln. Auf der Suche nach Larven und Würmern klopft der Specht sorgfältig die Baumrinden ab. Diese kleinen Bäumchen aber lugen nur aus der Schneedecke hervor und wagen es anscheinend nicht, die erhabene Winterruhe der Natur zu stören.

„Diese ganze Schönheit ist von Menschenhänden geschaffen“, sagt Alexander Muchin, Oberforster im Mechanisierten Forstwirtschaftsbetrieb „Otradnenski“. Hier sehen Sie eine Tannenplantage, wo eigens Neujahrsbäume gepflanzt sind. Wir bemühen uns darum, daß sie tatsächlich die Wohnungen am Neujahrstagen zieren und den Kindern richtige Freude bereiten.

Das gelingt auch den Forstfachleuten im „Otradnenski“. Ihre Tannen werden besonders gern gekauft, sie sind unter der Bevölkerung sehr beliebt. Jeder Baum wird fünf Jahre lang gepflegt, ehe er in unser Haus gelangt. Das ist eben das Anliegen des Förstergeliebten Alexander Kolesnikow und der Mitglieder der Brigade für Pflanzgutproduktion Maja Gwodewa, Olga Drankowa und Ljubow Michailowa. Spürbare Hilfe erweisen ihnen dabei die Jungen aus der Schullforestrie. Sie pflanzen alljährlich bis 1,5 Millionen Setzlinge in den Grund.

Die Pflege dieser Plantagen obliegt schon Viktor Kaiser. Dafür setzt er seine ganze berufliche Meisterschaft und die Wärme seines Herzens ein.

„Hier kommt es auf die Sachkenntnis an“, sagt Viktor. „Sonst geht die Arbeit zahlreicher Menschen zugrunde, die um diese Pflanzlein vorher gesorgt haben. Das Versäumte nachzuholen war

schon immer schwer. Die Tanne ist ein anspruchsvoller Baum.“

Bei fachkundiger und rationeller Nutzung bringt jedes Hektar dieser Tannenplantagen einen Gewinn von mehreren Tausenden Rubel, so daß dieses zielgerichtete Tannenpflanzen wirtschaftlich vorteilhaft ist.

Davon, wie die Forstfachleute arbeiten, zeugt beredt auch die Tatsache, daß der Plan des Tannenverkaufs alljährlich überboten wird. In diesem Jahr ist er bereits zu 150 Prozent erfüllt.

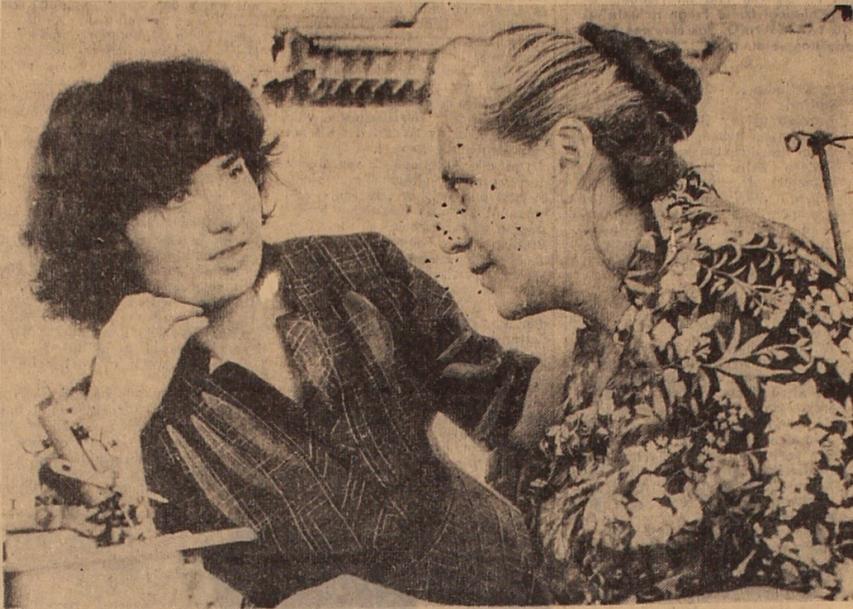
Sämtliches Kollektiv des Forstwirtschaftsbetriebs „Otradnenski“ arbeitet unter dem Motto: Aktivistenarbeit an jedem Abschnitt. In diesem Jahr wurden hier Erzeugnisse im Werte von 900 000 Rubel realisiert, was bedeutend über dem Planniveau liegt. Im Forstwirtschaftsbetrieb wurden auch Konsumgüter im Werte von 100 000 Rubel erzeugt, wovon sich die Brigade Alexander Östlich besonders verdient machte.

Mehrere Jahre arbeitet sie nach der kollektiven Leistungsvertragsmethode und erzielt erhebliche Erfolge.

Durch reiche Erfahrungen und Arbeitsfleiß tun sich Gottfried Richter, sein Sohn Viktor, Alexander Rein und Klawdija Fedorenko hervor.

Das neue Jahr wird zu einem wichtigen Meilenstein in der Organisation des Wirtschaftens. Der Mechanisierte Forstwirtschaftsbetrieb, wie auch zahlreiche andere Industriebetriebe der Republik, geht zur Eigenfinanzierung über.

Georg STOSSEL,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“  
Gebiet Zelinograd



Tadellos führt Irene Lischtschuk jede Näheroperation am Fließband in der Karagandaer Konfektionsfabrik „Dynamo“ aus. Über dreißig Jahre schon ist sie hier tätig. Die Produktionsveteranin hat eine gute Ablösung vorbereitet. Fast alle Mitglieder des Kollektivs, dem Irene Lischtschuk angehört, sind bei ihr in die Schule gegangen. Obigen hat dieses Brigadekollektiv seine Aufgaben für das erste Jahr des zwölfmonatigen Planzeitraums in zehn Monaten erfüllt.

Zur Zeit behauptet die Brigade einen führenden Platz im sozialistischen Wettbewerb unter den Kollektiven des Betriebs.

Unser Bild: Irene Lischtschuk und die junge Näherin Sophie Miller.

Foto: Jürgen Witte

## Zuwachs durch Leistungsanstieg

Die Viehzüchter des Gebiets Pawlodar haben ihren Jahresplan des Milchverkaufs an den Staat vorfristig erfüllt. Seit Jahresbeginn sind an die Abnahmestellen der Milchindustrie mehr als 217 000 Tonnen Milch abgeliefert worden, bedeutend mehr als im Vorjahr. Laut Berechnungen der Spezialisten wird der Staat von den Agrarbetriebe des Gebiets bis Jahreschluß noch nicht weniger als 11 000 Tonnen Milch erhalten.

Auch der Plan der Fleischlieferung wird erfüllt. Insgesamt wird man davon etwa 97 000 Tonnen gegenüber einem Plan von 94 000 Tonnen verkaufen, was die entsprechende Kennziffer des Vorjahres ebenfalls übertrifft.

Die Grundlage der Arbeit der Viehzüchter des Gebiets sind die gewachsene Meisterschaft der Werktätigen des Zweiges, die weitgehende Anwendung der modernen Formen der Organisation und Stimulierung der Arbeit, der fortschrittlichen Technologien. Ein großer Teil der Brigaden auf den Farmen wurde zur wirtschaftlichen Rechnungsführung übergeführt. Das hat die Möglichkeit, die Tierleistungen zu steigern, wodurch auch die Zunahme der Produktion hauptsächlich erzielt werden konnte.

Juri MARKER,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“

## Wirtschaftsleben kurzgefaßt

**MIT 106,2 PROZENT** hat seine Aufgaben für elf Monate das Kollektiv der Bergverwaltung Aksai der Produktionsvereinigung des Trasts „Karataphosphor“ erfüllt. Hier werden Phosphorite gewonnen.

Rund 40 der in der Bergverwaltung eingesetzten 63 Brigaden arbeiten nach einheitlichem Auftrag und werden nach dem Koeffizienten des Leistungsbeitrags entlohnt. Dreizehn Kollektive wenden die wirtschaftliche Rechnungsführung an. Im sozialistischen Wettbewerb führt die Baggerfahrbrigade Woldegar Nuß. Die Bagger sind rund um die Uhr im Einsatz, die Arbeitsproduktivität ist hoch. Besser als andere stehen die Baggerfahrbrigaden von Jakob Koplenstein, Michail Gorobez und Manat Salykbajew.

**MIT VORSPRUNG** von fast anderthalb Monaten hat die Baggerführbrigade von A. Wolok der Bergverwaltung Sokolowka, Gebiet Kustanai, ihren Jahresplan erfüllt. Die Bergarbeiter des führenden Kollektivs haben 2 000 600 Kubikmeter Bergestein ausgehoben und Elektroenergie und Materialien im Wert von 2 776 Rubel eingespart.

Auch die Brigaden von A. Skriabin und W. Lasarew haben ihr Jahresprogramm vorfristig erfüllt. Die Brigade um Lasarew hat 5 000 Rubel eingespart.

Diese Kollektive hatten die erhöhten sozialistischen Verpflichtungen übernommen, das Programm der ersten zwei Jahre des Planjahrhüfts zum 70. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen.

**ERFOLGREICH IM WETTBEWERB** sind die Farmerbetriebe des Gebiets Alma-Ata. Bereits Mitte Dezember lösten die Agrarbetriebe ihre sozialistischen Verpflichtungen für dieses Planjahr ein, wobei schon heute etwa 20 000 Tonnen Milch überplanmäßig in die Molkereien geliefert wurden. Wichtig ist dabei der Beitrag der Sowchose „Kamenskij“, „Aksai“ und „Tomarowki“. In diesen Agrarbetrieben belief sich der Milchtrag von 4 500 bis 5 000 Kilogramm je Kuh und Jahr.

## Beschluß des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrats der Kasachischen SSR

Nach Erörterung der Vorschläge des Komitees für Staatspreise der Kasachischen SSR auf dem Gebiet der Literatur, Kunst und Architektur beim Ministerrat der Kasachischen SSR haben das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR beschlossen, die Staatspreise der Kasachischen SSR von 1986 zuzuerkennen:

Auf dem Gebiet der Literatur aller Genres und der Journalistik den Abapreis an:

Bokejew, Oralchan, Schriftsteller, für die Sammlung von Erzählungen „Langer, langer, Winter“ („Bisidin shakta kys usak“);

Keilbajew, Abisich, Schriftsteller, für die Romane: „Plejaden — ein Gestirn der Hoffnung“ („Urker“) und „Im Morgengrauen“ („Jelenalan“);

Simaschko (Schamis), Moris Davidowitsch, Schriftsteller, für die Übersetzung der Trilogie „Nomen“ von I. Jessenberlin (Romane: „Das verzauberte Schwert“, „Verzweiflung“, „Khan Kene“) und das zweite Buch der Dilogie „Aufgewachtes Land“ von G. Musrepow.

Auf dem Gebiet der Theater- und Filmkunst sowie des Fernsehens — den Kuljasch-Baisetowa Preis an:

I. Schunussow, Saken Nurmakowitsch, Verleger des Bühnenstücks; Tapenow, Jerssan Kandershanowitsch, Spielleiter; Makssutow, Murat, Bühnenbildner; Shumakow, Kenes Narymbajewitsch, Koschmuratow, Serdok, Hauptdarsteller, — für das Bühnenstück „Am Kreuzweg“ („Oliara“), inszeniert im Kasachischen Sejfullin-Dramentheater

von Karaganda, Träger des Ordens der Völkerfreundschaft.

2. Nikolin (Lurje), Juli Alexandrowitsch, Drehbuchverfasser; Zoi Guk In, Spielleiter; Wownjanko, Igor Alexandrowitsch, Kameramann; Sydychanow, Abdraschajew, Almas Jermekowitsch, Komponist; Aschimow, Sagi Assanaliyewitsch, Darsteller, — für den Spielfilm „Tschokan Walichanow“ (Sch. Aimanow — Filmstudio „Kasachfilm“).

Auf dem Gebiet der Musik und der Konzerttätigkeit — den Kurman-gasy-Preis an: Raibajew, Saurbek Muidagalijewitsch, Volkskünstler der Kasachischen SSR; Baisetowa, Rauschan Chaliyatowna, Volkskünstlerin der Kasachischen SSR, — für die Konzerttätigkeit in den Jahren 1984 bis 1985.

Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans  
**G. KOLBIN**

Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR  
**N. NASARBAJEW**

## Arbeitsschutz im Blickpunkt

Die am 29. Dezember im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans abgehaltene Beratung des Partei- und Wirtschaftsaktivisten der Republik beriet über Fragen, verbunden mit der Festigung der Disziplin, der Verstärkung des Arbeitsschutzes und der Sicherheitstechnik in der Produktion.

In der Eröffnungsansprache des Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans A. P. Rybnikow, im Bericht des Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans J. F. Baschmakow, in den Ansprachen des Stellvertretenden Vorsitzenden des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik N. M. Shujew, des Ministers für NE-Metallurgie der Kasachischen SSR S. T. Takeshanow, des Vorsitzenden des Komitees der Volkskontrolle der Kasachischen SSR B. W. Issajew, des Sekretärs des Alma-Ataer Gebietspartei-Komitees K. K. Balkenow, des Vorsitzenden des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Aufsicht über unfallrisikoreiche Arbeit in der Industrie und für Berginspektion O. M. Mukibajew, des Sekretärs des Kasachischen Republikergewerkschaftsrates B. G. Tschulanow, des Sekretärs der Erdölverarbeitungswerks M. A. Rifkin und des Stellvertretenden Ministers für Innere Angelegenheiten der Kasachischen SSR B. A. Korjakowzew wurde festgestellt, daß das Arbeitsniveau der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane zur Verhütung von Traumatismen und anderen Betriebsunfällen, zum Schutz des Lebens und der Gesundheit der Werktätigen noch nicht den Forderungen der Partei und Regierung entspricht. Aus den diesbezüglichen Beschlüssen wurden noch keine nötigen Schlußfolgerungen gezogen, es treten Selbstgefälligkeit und Passivität in Erscheinung. Infolgedessen ist die Häufigkeit der Betriebsunfälle in Kasachstan eine der höchsten im Lande. Besonders bedient sich das auf die Gebiete Gurdjew, Kokschtetaw und Zelinograd.

Unbefriedigend arbeiten in den Betrieben die Ingenieure für Sicherheitstechnik. Viele von ihnen werden von ihren Grundpflichten abgelenkt. Nicht selten sind diese Personen vakant oder werden von wenig qualifizierten Personen bekleidet.

Ohne die nötige Verantwortung verhält man sich zu Fragen des Arbeitsschutzes und der Sicherheitstechnik in der Produktionsvereinigung „Karagandaul“, wo im Zuge der Tonnenideologie Fragen der Gewährleistung einer unfallrisikoreichen Arbeit keine Lösung finden und wo das Niveau der Disziplin niedrig ist. In einer Reihe von Kohlen-gruben wird erhöhter Methangehalt in der Luft geduldet, kommt es oft zu Verletzungen des Gasstaubschutzregimes sowie der Instandhaltung der elektrischen Ausrüstungen. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Beseitigung der vorhandenen Mängel werden durch keine materiell-technischen Ressourcen unter-

mauert. Die Kontrolle ihrer Realisierung wird formell ausgeübt.

Schlecht steht es mit dem Arbeitsschutz in der Produktionsvereinigung „Ekibastusugol“ und in zahlreichen Bergwerken des Minsteriums für NE-Metallurgie sowie in den Wärmekraftwerken. Die Leiter dieser Betriebe sowie die Republikergewerkschaftskomitees verhalten sich zu aktuellen Fragen der Sicherheitstechnik bei ihren Besuchen in den Betrieben wie zu Nebensächlichkeiten. Das gilt auch für die Leiter des Republikministeriums für Geologie, der Produktionsvereinigungen „Gurdjewnftagasgeologija“ und „Embanefit“, mit diesen Unterlassungen finden sich auch die Partei- und Gewerkschaftskomitees an der Basis ab.

Die Bevölkerung der Gebiete Dshambul und Tschimkent klagt wohlgegründet darüber, daß die hier stationierten Chemiebetriebe die Gewässer und den Luftraum durch schädliche Auswürfe verunreinigen. In den Vereinigungen „Chimprom“ und „Phosphor“ funktioniert nicht ein anscheinend Teil der Lüftungssysteme, die Verstaubung und Verunreinigung durch Gase an den Arbeitsplätzen übersteigt die Norm.

Wenig Sorge für die Menschen und für die Verhütung von Berufsverletzungen bekunden die Leiter des Republikministeriums für Leichtindustrie, Dem Ust-Kamennogorsk Seidenkombinat werden schon acht Jahre lang die Mittel für die Dachrenovierung verweigert. Indessen ist man hier in der Regenzeit genötigt, Hunderte Webstühle abzustellen. Schon zwei Jahre sind seit der Inbetriebnahme der Fabrik für nichtgewebte Stoffe in Kysyl-Orda vergangen, doch die Standards des Arbeitsschutzes sind hier bis jetzt noch nicht eingeführt.

Zahlreich sind die Fälle des sorglosen Verhaltens zu dieser wichtigen Sache auch in den Betrieben der Ministerien für örtliche Industrie, für Dienstleistungswesen, für Holzindustrie, für Bauwesen, für Gesundheitswesen und in anderen.

Die Beratungsteilnehmer brachten ihre Besorgnis über die Zahl der Betriebsverletzungen in den Betrieben des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees zum Ausdruck. In den Agrar-Industrie-Komitees der Gebiete sind noch keine Arbeitsschutzgruppen geschaffen worden. Es ist notwendig, schon in der nächsten Zeit die Frage der Verstärkung des Arbeitsschutzdienstes auf sämtlichen Leitungsebenen des Agrar-Industrie-Komplexes zu erörtern und die Effektivität dieses Dienstes zu steigern.

Niedrig ist das Niveau der Arbeit zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit im Transport. Groß ist die Zahl von Unfällen und grobem Arbeitsunwesen, besonders an der Alma-Ataer Eisenbahn. Ungünstig ist die Lage mit der Gewährleistung des Arbeitsschutzes und der Sicherheitstechnik an der Neuland- und an der Westkasachsta-

ner Eisenbahn, im Bereich der Ministerien für Kraftverkehr, für Autostraßen und Nachrichtenwesen, Niedrig in Fragen der Befolgung der Arbeitsschutzgesetze und der Schaffung sicherer Arbeitsbedingungen ist die Rolle der Gewerkschaftskomitees, der Eisenbahner, die sich von diesen Fragen distanzieren haben, Nachsicht gegenüber den Wirtschaftsleitern üben, keine rechtzeitige und vollständige Erfüllung der übernommenen Kollektivverträge und der beständigen Gesundheitsmaßnahmen erzielen, sich mit großen Mängeln in der dienstleistungsmäßigen, medizinischen und Handelsbetreuung der Eisenbahner abfinden. Hoch bleibt die Zahl von Havarien im öffentlichen Kraftverkehr. Hier findet fast die Hälfte der Straßenverkehrsunfälle in den Betrieben für Personenbeförderung statt.

Die Beratung zielte die Partei-, Staats- und Gewerkschaftsorgane auf die grundlegende Verbesserung des Arbeitsschutzes, Stets und überall müssen die Gewerkschaften die ihnen eingeräumten Rechte zur Kontrolle der Befolgung der Gesetzgebung über die Sicherheitstechnik und die Kollektivverträge hundertprozentig wahrnehmen. Sie, sowie die Leiter der Ministerien, anderer zentraler Staatsorgane und vor allem der Organe für Staatsaufsicht sind verpflichtet, sich konkreter und beharrlicher mit der Verhütung von Traumatismen zu befassen und vollständig auf Formalismus, Bürokratismus und Papierkramerei zu verzichten. Es ist notwendig, mit der Praxis Schluß zu machen, bei der die Materialien der Untersuchungen von Havarien und Unfällen nicht auf Versammlungen der Arbeitskollektive erörtert werden. Es gilt, häufiger Schauen und Kontrollen des Zustandes des Arbeitsschutzes durchzuführen, entschiedene Fälle von Selbstgefälligkeit und Selbstzufriedenheit zu unterbinden und die Anforderungen an die Kader rapide zu heben.

Nur eine aktive Arbeit in dieser Richtung und die ständige öffentliche Kontrolle an jedem Abschnitt wird allerorts den nötigen Arbeitsschutz gewährleisten und es ermöglichen, zur Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPDSU sowie zur Erfüllung der Aufgaben und sozialistischen Verpflichtungen des zweiten Jahres des zwölften Planjahrhüfts beizutragen.

An der Arbeit der Beratung des ZK beteiligten sich die Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR W. A. Grebenjuk und E. Ch. Gukasow, Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Republik, Abteilungsleiter des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Sekretäre der Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, Leiter von Staats- und Gewerkschaftsorganen, von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen, von Vereinigungen und Großbetrieben. (KasTAG)

## Noch eine Bahnstrecke elektrifiziert

Am Vorabend des Neujahrstages wurde die Bahnstrecke Arys-Tschengeldy eröffnet, die Kasachstan mit der Hauptstadt Usbekistans Taschkent verbindet. Somit ist die Elektrifizierung noch eines fast 100 Kilometer langen Bahnabschnitts der Alma-Ataer Magistrale abgeschlossen.

Die Zusammenarbeit der Bau-schaffenden von Usbekistan und Kasachstan hat geholfen, den elektrifizierten Verkehr in der Mitte des Winters zu beginnen und nicht im nächsten Jahr, wie es geplant war, Sie arbeiteten auf drei Ab-

schnitten zugleich; mit Masten und Leitungen wurden sie vom Taschkent Trust „Sredasenergomontasth“ versorgt. Es wurde ein Vertrag abgeschlossen, in dem die Fristen der Lieferung der notwendigen Ausrüstungen und des Abschlusses der technologischen Arbeitsgänge festgelegt waren. Die kasachischen und usbekischen Brigaden gingen zum durchgehenden Leistungsvertrag über, erweiterten die kollektive Selbstverwaltung und stellten die Arbeit ihrer Zulieferbetriebe unter Kontrolle. Ohne Einmischung des Meisters haben die Qualitätsposten der Ar-

beiter schnell alle Mängel beseitigt. Um Zeit bei der Schichtenablösung zu sparen, kontrollierten sie auch die Qualität der Arbeit der Wächterbrigaden.

Die Elektrifizierung dieser Bahnstrecke hat die Arbeitsbedingungen des Bedienungspersonals sowie der Maschinisten beträchtlich verbessert und die Durchlaufzeit des Bahnabschnitts auf Zweifache erhöht. Das ermöglicht, viele Tausende Tonnen volkswirtschaftlicher Güter zusätzlich zu befördern.

(KasTAG)

## Pulsschlag unserer Heimat

### Ukrainische SSR Postbote „Autofaks“

Die Faksimilapparate „Autofaks“ werden in Cherson die Glückwunschtelegramme zum Neujahrstfest rascher zustellen helfen. Sie sind in der Stadt mit Hilfe der Wissenschaftler aus Kiew eingeführt worden.

Solch ein im Auto installierter Apparat befreit den Fahrer von der Notwendigkeit, mehrmals am Tag zum Postamt zurückzukehren, denn der Apparat „Autofaks“ empfängt die Telegramme und fixiert sie schriftlich in Bewegung.

Die Vorteile dieser Neuerung sind offensichtlich: Die Kraftwagen werden effektiver genutzt, die Zahl der Telegrammzusteller nimmt ab und, was die Hauptsache ist, die Zustellung erfolgt rascher. Das Experiment in Cherson hat bewiesen, daß diese Methode der Telegrammzustellung nicht nur in Großstädten, sondern auch in Rayonzentren zweckmäßig ist.

Der Winter im Tienschan ist ein doppelter Winter, heißt es hier. Starke Schneefälle hatten diesmal die Wege verweht und für die Technik schwer passierbar gemacht. Um keine Zeit zu verlieren, gingen die Bauarbeiter zur Wachtdienstleistungsmethode über. Viele von ihnen leben in der Stadt Kara-Kul, fast 100 Kilometer vom Kraftwerk entfernt. Der lange Weg zur Arbeit ermüdete die Menschen. Deshalb baute man für die Gesteinsbauer, Fahrer, Baggerführer und Montagearbeiter neben dem Hauptbauplatz ein Wohnheim. Nach dem Wachtdienst fahren sie nach Hause, und eine andere Schicht tritt die Arbeit an. Im Ergebnis verläuft die Arbeit des Kollektivs in besserem Gleichmaß, die Arbeitsproduktivität ist angestiegen.

Die Abgeschlossenheit des Bauplatzes der Kraftwerke Kambaraty, von der Hauptindustriebasis, mit deren Hilfe die Systeme der hydrotechnischen Anlagen Toktogul, Kurpsai und Tasch-Kumyp errichtet wurden, führte dazu, daß hier eine eigene Industriezone geschaffen werden mußte. Es wurde eine Basis für die Gesteinsbauer der Verwaltung „Gidrospestril“ mit einer leistungsstarken Umspann- und einer Kompressorstation sowie anderen Betriebsräumen in Nutzung gegeben. Dies alles half die Arbeitsfront erweitern. Unter schwierigen geologischen Verhältnissen erfolgt der Vortrieb zweier Tunnels. Der erste wird einen kurzen Weg zur Wehrstelle des WKW-Damms eröffnen, der zweite wird von ihm das Naryn-Wasser begleiten. Auch auf anderen Objekten herrscht Hochbetrieb. Es werden Wohnhäuser, eine

### Usbekische SSR Häuser schießen in die Höhe

Zwei neue viergeschossige Wohnhäuser wurden am Bauobjekt des Staatlichen Oberlandkraftwerks Talimardshan in Nutzung gegeben. Die Arbeiter, die das Großwärmekraftwerk errichten, beziehen vorzügliche Komfortwohnungen. Der Generalauftragnehmer, der Trust „Usbekgidroenergostril“, der das Kraftwerk baut, hat die Sache wieder so wie beim Bau des Nowoangrenener Kraftwerks bei Taschkent organisiert: In beschleunigtem Tempo werden zunächst Wohnhäuser sowie soziale und kulturelle Einrichtungen errichtet. In der jungen Siedlung Nuristan sind bereits zwei Kaufhäuser, ein Kindergarten und eine Schule übergeben worden. Nun ist die Schaffung eines Erholungsgebiets für die Bauarbeiter und Energetiker am nahegelegenen Stausee Talimardshan an der Reihe.

Das Kraftwerk, das als Brennstoff das Gas der Vorkommen in der Karschisteppe benutzt, wird aus vier Energieblöcken mit einer Leistung von je 800 000 Kilowatt bestehen. Der erste Block soll 1989 anlaufen.

# Wenn wir schreiten Seit' an Seit'

Mit Recht ist die Produktionsvereinigung „Zelinoegrad-selmach“ der führende Maschinenbaubetrieb im Lande. Das ist die einzige Vereinigung im Lande, die sich auf die Herstellung von Technik für die bodenschützende Technologie spezialisiert. Gegenwärtig werden die in Zelinoegrad hergestellten Maschinen in vielen Teilen unseres Landes weitgehend erfolgreich angewandt. Die Erzeugnisse der Produktionsvereinigung „Zelinoegrad-selmach“ sind auch im Ausland sehr gefragt. Viele Maschinen mit der Betriebsmarke „Zelinoegrad-selmach“ und „Kasachselmach“ sind mit Ehrenmedaillen der Unionsteilnahme der Volkswirtschaft der UdSSR ausgezeichnet worden. Auf dem Konto der Konstrukturen der Vereinigung stehen heute 50 Erfindungsergebnisse.

Unlängst wohnte unser ehrenamtlicher Korrespondent Viktor LIEGE einer Arbeiterversammlung bei, die zur Zeit in allen Abteilungen der Vereinigung stattfinden, und war Augenzeuge eines lebhaften Gesprächs der Arbeiter über die Anwendung der Industrieroboter und der numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen. Die Arbeiter operierten ungezwungen mit Begriffen, die erst vor kurzem nur Sache der Ingenieure und Projektanten waren. Zeigt das von den ersten Umwandlungen im Denken und im Handeln der Werktätigen der Vereinigung? Diese Frage richtete Viktor LIEGE an Wassili TARASSENKO, Sekretär des Parteikomitees der Produktionsvereinigung „Zelinoegrad-selmach“.

Das stimmt. Das Leben selbst diktiert gebieterisch die Notwendigkeit der Einführung der fortschrittlichen Technologien. Das, was noch gestern neu war, ist heute schon hoffnungslos veraltet. Die Zeit stellt ihre Anforderungen. Um sich auf diese Anforderungen einlassen zu können, muss die Produktion den neuesten wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen folgen. Wir müssen die Aufmerksamkeit der Kommunisten und des ganzen Kollektivs auf die wichtigsten und perspektivischsten Richtungen zu konzentrieren, bilden wir eine besondere wissenschaftliche Forschungsabteilung u. v., welcher der Kommunist Viktor Gurwitz vorsteht. Dieses „Ideenzentrum“ bestimmt nicht nur die wichtigsten Aufgaben bei der Erarbeitung der neuen Technik, sondern leistet auch eine weitgehende organisatorische Arbeit, gerichtet auf die Erfüllung der festgelegten Pläne und Maßnahmen.

Aktiven Anteil an dieser wichtigen Arbeit nimmt auch die Kommission für die Kontrolle der Tätigkeit der Administration. Gemeinsam mit den Aktivisten prüfen ihre Mitglieder, wie die neue Technik und Technologie in die Produktion eingeführt wird, geben ihre Empfehlungen und machen konkrete Vorschläge. Die Aktionsergebnisse der Kommission werden unbedingt auf einer mit der Betriebsleitung gemeinsamen Sitzung behandelt. Darauf werden dringende Maßnahmen zur Behebung der Mängel in der Arbeit eingeleitet. Und die Ergebnisse liegen auf der Hand: Die universellen Werkzeugmaschinen werden schnellstens durch numerisch gesteuerte Anlagen, Industrieroboter und automatisierte Taktschichten ersetzt. Im großen und ganzen beläuft die Nutzung der neuen Technik auf mehr als 60 Prozent. All das wird uns helfen, zur Herstellung neuer Generationen von Aggregaten überzugehen und deren Ausstoß zum Ende des laufenden Planjahrhunderts zu verdoppeln. Auch ihre Nutzungsdauer wird bis auf acht Jahre verlängert. Was eine zusätzliche Herstellung von 16 000 Landmaschinen gleichkommt.

Technik hin, Technik her, doch der Mensch spielt in der Produktion stets die Hauptrolle. Bevor man an die technische Umgestaltung praktisch herangegangen ist, muss die Produktion auf den Menschen vorbereitet werden. In diesem Zusammenhang stehen bei uns die Kollektive von S. Schljagin, S. Nefjodow, V. Jewstignjejew und andere, die zur technischen Umrüstung der Betriebe gewichtig beigetragen haben. Erfreulich sind auch die Ergebnisse. Allein im Betrieb „Zelinoegrad-selmach“ sind heute rund 20 Werkzeugmaschinen mit numerisch gesteuerten Programmen und mehr als zwei Dutzend Industrieroboter im Einsatz. Zu Ende des laufenden Planjahrhunderts wollen wir diese Zahl bis auf 150 bringen.

Natürlich geben wir uns mit dem Geleisteten nicht zufrieden. Nicht alles klappt uns so, wie wir es gerne haben möchten. Manche Kollegen treten in Worten für die Umgestaltung ein, handeln aber weiter im alten Trott. So zum Beispiel erörterte die Arbeiterversammlung des Werks „Kasachselmach“ in diesem Jahr den Verlauf der Einführung der fortschrittlichen Technologien in die Produktion. Es stellte sich heraus, dass manche Arbeitskollektive dieser wichtigen Sache nicht die gebührende Aufmerksamkeit schenken. Eine besorgniserregende Situation entstand in dieser Hinsicht in der ersten und der sechsten Abteilung. Das Parteikomitee musste sich in diese Angelegenheit energisch einmischen. Allmählich ändert sich die Sachlage zum Besseren. Aber es stimmt schon, dass das Parteikomitee diese wichtigen Abschnitte seinerzeit außer Acht gelassen hat.

Ein weiteres Problem, ist die Kaderausbildung. Ja, wir führen in die Produktion moderne numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen ein, aber wer soll sie bedienen? Bei uns gibt es fast keine Fachleute, die sich auf diesem Gebiet auskennen. Daher haben wir beschlossen, die nötigen Spezialisten in Zelinoegrad-Maschinenbautechnik auszubilden zu lassen. Auch das Lehrprogramm in unserer Berufsschule Nr. 14 haben wir entsprechend geändert. Kurzum, wir versuchen alle Probleme selbstständig und operativ zu lösen.

Die technische Umrüstung der Vereinigung und die Verstärkung der Rolle des Faktors Mensch dabei bilden heute die Richtschnur des Handels unserer Parteiorganisation. Ich bin überzeugt, dass wir alles Geplante ins Leben umsetzen werden, denn auf unsere Menschen kann man sich felsenfest verlassen.

## Auf Initiative des Stadtsovjets

Eine im Blei- und Zinkkombinat abgehaltene Sitzung des Vollzirkskomitees des Stadtsovjets, an der sich Arbeiter und Meister beteiligten, hatte eine erhöhte Nachfrage nach den Konsumgütern zur Folge, die in den Zentralen Reparaturwerkstätten dieses Betriebs hergestellt werden. Erörtert wurden aktuelle Fragen: Wie wäre die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern? Durch welche Reserven könnte man deren Ausstoß erhöhen?

Die so genannte „Initiative“ der Mitarbeiter, die in den Zentralen Reparaturwerkstätten dieses Betriebs hergestellt werden. Erörtert wurden aktuelle Fragen: Wie wäre die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern? Durch welche Reserven könnte man deren Ausstoß erhöhen?

## Zuschläge eingeplant

Auf einer Versammlung des Partei- und Wirtschaftskollektivs im Gebiet Nordkasachstan wurde unter anderem die Behauptung ausgesprochen: „Für die Sowchos ‚Sowjetski‘ seine Vorhaben bei der Intensivierung der Fleischwirtschaft verknüpft, werden gegen Ende des Planzeitraums ganze zwei Rayons, und zwar Moskowski und Timirjasewo, es mit ihm kaum aufnehmen können.“

Ein Sowchos — gegen zwei Rayons! Das schien ungläubigwürdig. Die Tatsachen jedoch besagen etwas anderes.

„Solch ein intensives Wachstum konnte dank der innerwirtschaftlichen Spezialisierung erreicht werden. In der ersten und der dritten Abteilung wurden Reproduktionsfarmen gegründet, wo der Sowchos jährlich bis 40 000 Ferkel erzielt; in der zweiten Abteilung gibt es einen Komplex für die Mast von 16 000 Schweinen. Dadurch konnten der Arbeitsaufwand und der Futtermittelverbrauch in einem Minimum verringert. Zusätzlich

gewichte von 400 Gramm pro Tag und Tier erreicht und an das Fleischkombinat Tiere mit einem Gewicht von 120 und mehr Kilogramm geliefert werden.“ Das teilte uns der Sowchodirektor Oskar Kahl mit. Auch die Arbeit der Milchfarmer gestalten wir um. Bis zur letzten Zeit hielten wir 600 Kühe, deren Milchleistung nicht 2 800 Kilogramm überschritten. Vor zwei Jahren entschlossen wir uns, auch hier mit Spezialisierung zu beginnen. Wir gingen an den Bau eines Komplexes für 800 Kühe. Seine erste Ausbaustufe wurde bereits ihrer Bestimmung übergeben. Die Melkherde erneuert wir vollständig. Der Sowchos kaufte 400 Färsen der schwarzbunten Rasse, von denen wir bereits Kübeler erhielten. Und hier die ersten Ergebnisse: Der Plan der Produktion von Milch und ihres Verkaufs war bereits im August erfüllt. Die Durchschnittsleistungen pro Kuh und Jahr werden bis Jahresende 3 000 Kilogramm überschreiten; in der Perspektive wollen wir sie auf 4 000 Kilogramm bringen.

## Nebenwirtschaft erfolgreich

Sieben Jahre lang verfügt das Werk „Aktjubinskselmach“ über eine Nebenwirtschaft. Besonders intensiv entwickelt sie sich in letzter Zeit. Für die Arbeiter wurden komfortable Zweifamilienhäuser mit Zentralheizung gebaut; es gibt hier eine Achtklassenschule und ein Kaufhaus. Das Vieh ist in neuen Ställen untergebracht. Die Nebenwirtschaft hat zur Zeit 3 100 Schafe, 2 000 Schweine und 1 200 Rinder. Das Werk bekommt täglich 300 Kilogramm Fleisch und etwa eine halbe Tonne Milch. Die Arbeiter der Nebenwirtschaft haben sich verpflichtet, bis Ende des zwölf Planjahrhunderts die tägliche Lieferung von Fleisch an das Werk auf 1 000 Kilogramm zu bringen.

Die wirtschaftliche Rechnungsführung richtig anzuwenden half uns die exakte Kontrolle des Mittelverbrauchs. Jetzt weiß bei uns jeder Arbeiter, woraus sich die Selbstkosten der Erzeugnisse zusammensetzen, wie sich Materialien und Geldmittel für ihre Produktion einsparen lassen. Die Meister der wirtschaftlichen Rechnungsführung wurde von der Abteilung Planung und Ökonomie geleitet. Allmonatlich unternimmt die Analyse der Wirtschaftstätigkeit der nach wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden Produktions-einheiten. Wir organisieren jeden Monat einen Tag des Viehzüchters, des Mechanikers, des Bauarbeiters. Mit der Anwendung der Brigadeform der Arbeitsorganisation und der wirtschaftlichen Rechnungsführung erhöhte sich merklich die Aktivität aller Mitglieder des Kollektivs, denn das Gesamtergebnis hängt jetzt von konkreten Beitrag jedes einzelnen ab. Nehmen wir z. B. den Schweinekomplex. Früher waren nur die Schweinezüchter an hohen Zuchtgewichtungen interessiert. Jetzt dagegen streben auch die Elektriker, Schlosser und die Spezialisten sowie andere Werktätige des Sowchos ein hohes Ergebnis an und tun ihr Möglichstes dazu, denn davon hängen Lohn und Verdienst jedes einzelnen ab.

Unter solchen Bedingungen ist eine nachlässige Arbeit einfach unvorteilhaft. Jetzt ist in der Brigade alles auf die Minute berechnet. Die Spezialisten mit dem Chezzo-

Johannes R. Becher sagte einmal: „Ohne eine Erneuerungsbewegung auf geistigem Gebiet, muß jeder materielle Neuaufbau über kurz oder lang zum Scheitern verurteilt sein.“ Ich bin mit seinen Worten völlig einverstanden, wenn auch der Ausdruck „jeder materielle Neuaufbau“ schlechthin nicht ganz in unsere Verhältnisse paßt. Die Umgestaltung, die sich gegenwärtig in unserem Lande sowohl im sozialen als auch im wirtschaftlichen Bereich vollzieht, bedeutet keinesfalls einen grundlegenden Neuaufbau der Produktion. Sie erfordert vor allem einen weiteren und erheblichen Ausbau der vorhandenen Produktionsbasis. Um so treffender sind aber die Worte „ohne eine Erneuerungsbewegung auf geistigem Gebiet“. Eine „Erneuerung“ im Sinne der Umgestaltung der Denkweise, der Handlungen und der persönlichen Einstellungen wird heute von jedem Mitglied unserer Gesellschaft vom Bauern, Arbeiter, Werkleiter bis hin zum Minister gefordert.

## Standpunkt

# Ein Quantum an Verantwortung

obwohl dies dabei auch eine der wichtigsten Aufgaben ist. Nicht minder wichtig ist der moralische Aspekt oder ein bestimmtes Quantum an Verantwortung, die uns auf diesem Wege bewußt ansteht. Ich kenne Sowchodirektoren, die die Wirtschaft gut zu führen verstanden. Sie hatten stets erhebliche Leistungen aufzuweisen und waren mitunter den ersten, die den Abschluß der jeweiligen landwirtschaftlichen Kampagne meldeten. Die Sowchosarbeiter lebten in Wohlstand und waren auf ihren Direktoren stolz. Sie meinten: „Unser Sowchodirektor ist ein pflichtbewußter, verantwortungsvoller Mann und von allen geachtet.“ Was er sagt, das sitzt; zweimal braucht er nicht zu wiederholen! Als er dann gesundheitsüblicher aussah, spürte man gleich, daß es mit dem Wirtschaftler bergab ging.

Um die Aufgaben, vor denen derzeit unsere Gesellschaft steht, bewußt und voll zu erfassen und maximal zu ihrer Lösung beizutragen, möchte ich mich mit dem Problem der Umgestaltung auf dem Lande auseinandersetzen. Ich bin im Dorf aufgewachsen und bin auch bis heute noch durch meine Arbeit mit ihm aufs engste verbunden. Vor einem Jahr wurde mir die Leitung des Sowchos „Rasdolnyj“ im Rayon Kokschetaw anvertraut. Dieser Posten allein ist an und für sich schon verantwortungsvoll genug. Doch so richtig gewann für mich der Begriff Verantwortung für die KPdSU an Kraft. Denn die Verantwortung für eine übertragene Sache bedeutet nicht allein, die Wirtschaft auf den grünen Zweig zu bringen,

Umstand hat bei den anderen Trägern verursacht. Eben dies hat Inaktivität und Passivität bewirkt. Der alte Sowchodirektor war streng, sein Wort war Gesetz. Zugleich war er aber auch gegenüber den Menschen gerecht. Und was imponiert den Menschen mehr als Strenge und Gerechtigkeit? Strenge heißt Ordnung und Gerechtigkeit — Vertrauen! Gut haben es wohl die Soldaten mit solch einem Kompaniechef, der alle befehligt und für alles sorgt. In bestimmten Situationen ist solch ein Qualifikationsleiter, doch wohl nicht auf die Dauer.

„Wer ist hier Meißner?“ „Ich bin.“ Im Türhahn erschien eine stämmige Männergestalt. Ein von der südlichen Sonne gebräuntes Gesicht. Der Mann sah mich plötzlich mit seinen korallenblauen Augen lächelnd an: „Aber Sie möchten wahrscheinlich den anderen Meißner sprechen.“ Den Brigadier Viktor, stimmt's? Ich bin sein Vater und bereits im Ruhestand. Als Viktor Brigadier wurde, lud er mich, in die Brigade ein. Die Jugend müsse doch angeleitet werden. Nein, ich hatte meine Arbeit nie ganz aufgeben wollen. Ich bin ja noch bei Kräften, wie Sie sehen. Ich wollte einfach ein Jährchen ausruhen und meine Heimat besuchen. Doch nun muß ich eine andere Zeit dazu wählen.“

## Aktivisten der Produktion

# Schlecht arbeiten ist unmoralisch

Als letzter kam Viktor. Früher hatte er in Leninhaut gearbeitet, wo er bei der Wiederherstellung der Stadt nach dem Erdbeben half. Im Laufe von zweieinhalb Jahren war er dort zeitweilig im Einsatz. Er lernte vieles hinzu, dabei nicht nur im Beruf. Wie nie zuvor, wurde Viktor sich dessen bewußt, wie notwendig und wertvoll die Hilfe und Teilnahme für notleidende Menschen ist. Und noch eines wurde ihm klar: die Barmherzigkeit allein tut es noch nicht. Man muß ein guter Fachmann sein.

Menschen! Schämt ihr euch denn wirklich nicht wegen solch einer Stümperei? Für euch selbst hättet ihr wahrscheinlich die Fensterahmen, wie sie's gehört, eingestellt, und auch die Türen und die Dielen besser gemacht.“

„Erinnern Sie sich noch an Schwarsch Karapeljan?“ Hätte er wohl eine gründliche Fachausbildung zwanzig Menschen aus einem verunkeltem Bus retten können? Oberhaupt möchte ich das berufliche Können, die Berufsmasterchaft als erstrangig bezeichnen, wenn es sich um das Kulturniveau eines Menschen handelt.“

Am Stadtrand ragen die Turmkräne in den Himmel. Irgendwo sehen sich man Montagearbeiter mit Schutzhelmen. Sie lücheln mit den Armen, zeigen, wohin der nächstfolgende Block zu befördern und wo er aufzuliegen sei. Laut erschallen ihre Rufe. Das neue, zehnte Wohngebiet von Dshambul ist im Bau. Solange die Montagearbeiter hier beschäftigt sind, hat die Brigade von Meißner da nichts zu tun. Nun bauen die Zimmerleute unten eine zeitweilige Zierdachung an einem mehrstöckigen Riesenhaus. Hier wird man die Baumaterialien aufbewahren. Das tun sie auf Empfehlung von Viktors Vater, Wiewiel Volkeigentum ist früher durch Schnee und Regen geschädigt worden.“



Foto: KasTAG

## Arbeitsorganisation

„Wie könnt ihr nur so pfuschen?“ sagte der Neusiedler vorwurslich zu Viktor. „Ihr baut doch für

Arbeiter der Produktion schlechtere Wohnbedingungen zu schaffen. Das ist unmoralisch. Ihr müßt die Leute aufmuntern, ihnen zeigen, wie sie ihre Arbeit besser machen können.“

Johann KURZ  
Gebiet Nordkasachstan

Alexander WIESENMÜLLER  
Dshambul

# Aus aller Welt Panorama

## In den Bruderländern

### Dank der Meisterschaft und der einwandfreien Technologie

PRAG. Die hohe berufliche Meisterschaft der Konfektionsarbeiter, der Einsatz eines Laserschneidegeräts und andere Vervollkommnungen der Produktionstechnologie haben es ermöglicht, den wahren Wert jedes eingesparten Zentimeters Stoff zu erkennen. In diesem Jahr haben die Mitarbeiter der landesweit größten Konfektionsvereinigung in der Stadt Prostějov, ohne die Qualität zu beeinträchtigen, 400.000 Meter Stoff eingespart sowie gediegene und modische Kleidung im Wert

von 16 Millionen Kronen gefertigt. Das ist das Ergebnis des sozialistischen Wettbewerbs in der Vereinigung, der unter dem Motto „Kampf um jedes Zentimeter“ und „Meine Hand für mein Produkt“ verlief.

„Unser Betrieb ist der Hauptlieferant von Damen-, Herren- und Kinderkleidern“, sagt der Stellvertretende Generaldirektor der Konfektionsvereinigung V. Skrieka. In diesem Jahr ist Bedeutendes getan

worden, damit die Betriebsmarke „Prostejov“ zum Synonym eleganter und praktischer Kleidung wird, die den Forderungen und Richtungen der Mode entspricht. Niemand vorher hat der Arbeitswettbewerb solche erfreulichen Ergebnisse gezeigt. Das haben auch der Einsatz moderner Technik in der Zuschneiderei und die sorgfältige Ermittlung von Reserven an anderen Produktionsabschnitten mit sich gebracht.

### Jahresaufgaben — vorfristig

BUKAREST. Die Hafenarbeiter von Constanta — des größten Seehafens Rumäniens — haben ihre Jahresaufgaben vorfristig erfüllt. Constanta wird mit Recht als das Hauptsektor der SRR bezeichnet. Dank der umfassenden Rekonstruktion unter technischem Beistand der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder ist dieser Hafen zu einem modernen hochmechanisierten Betrieb geworden. Seine Durchlauffähigkeit übertrifft heute 50 Millionen Tonnen Frachten; nach Abschluss der Modernisierung wird sie jährlich 225 Millionen Tonnen ausmachen. Die Hafenarbeiter führen erfolgreich moderne Technologien der Frachtbehandlung ein. Gegenwärtig sind 95 Prozent sämtlicher Lade- und Löscharbeiten mechanisiert.

### Bedeutender Arbeitssieg

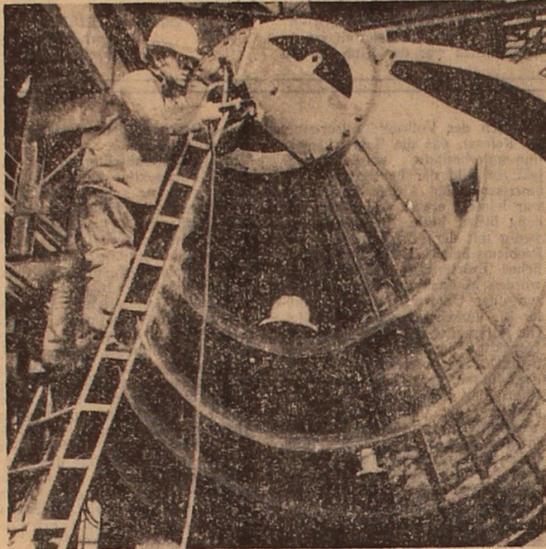
ULAN-BATOR. Einen großartigen Arbeitserfolg hat das Kollektiv des Kohlentagebaus Bagatur, des wichtigsten Brennstoffvorkommens der Mongolei erzielt. Mit der Förderung von 2.800.000 Tonnen hochwertiger Kohle hat der Tagebau seine Aufgaben für das Startjahr des achten Planzeitraums vorfristig erfüllt. Der Erfolg ist durch die schöpferische Suche der Spezialisten und Arbeiter des Betriebs gesichert worden. Durch Ermittlung von Möglichkeiten zur Steigerung der Effektivität des Einsatzes hochleistungsfähiger Maschinen haben sie es vermocht, solche überflüssige Operationen wie der Umschlag auszuschließen und einen weiteren Schreibrigger bei den Abraumarbeiten einzusetzen. Dadurch konnte ein zusätzlicher Arbeitsabschnitt für die Förderbrigaden vorbereitet werden.

### Praktisches Seminar

SOFIA. Problemen der Automatisierung der Montageprozesse war das wissenschaftlich-praktische Seminar in Sofia gewidmet. Daran beteiligten sich namhafte sowjetische Wissenschaftler. Zusammen mit den Vertretern der bulgarischen Hochschulen, Forschungsanstalten und Wirtschaftsorganisationen wurden hier theoretische und praktische Fragen behandelt, die mit den modernen Mitteln der Montage verschiedener Erzeugnisse verbunden sind.

### Treffen der Jugend

HAVANNA. Steigerung der Arbeitseffektivität, maximale Nutzung von Produktionskapazitäten und Einführung neuester Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in die Produktion — diese Fragen standen auf der Tagesordnung des Treffens kubanischer Hochschulstudenten, die in der Provinz Cienfuegos tätig sind. Treffen dieser Art werden zur Zeit praktisch in allen Landesteilen durchgeführt. Sie rufen ein allgemeines Interesse hervor.



DDR. Dieses Bild entstand in einer Halle des Magdeburger VEB Schwermaschinenbau „Karl Liebknecht“. Neben der führenden Produktionsart — den Dieselmotoren — baut dieser Großbetrieb komplette Industrieanlagen, darunter chemische. Die verschiedenen Erzeugnisse des Kombinars werden in die Sowjetunion, in die sozialistischen Bruderländer sowie in andere Staaten ausgeliefert. Foto: ADN-TASS

### Computer in der Schule

BUDAPEST. In diesem Jahr erhielten die Mittelschulen Ungarns mehr als 1.700 moderne Computer. Heute verfügt jede von ihnen mindestens über zwei und manche über 20 Computer. In Ungarn hat man mit der Realisierung des Programms der Anwendung der Elektronik im Schulunterricht vor einigen Jahren begonnen. Es sieht vor, den Schülern den Umgang mit elektronischer Apparatur unabhängig von ihren Interessen oder Berufen, von denen sie träumen, beizubringen.

### Sorten mit hohem genetischem Potential

BELGRAD. Die Mitglieder der Sortenkommission in der SFRJ stehen vor der schwierigen Aufgabe, die besten unter den 38 neuen hochertragreichen Weizensorten zu ermitteln. Alle diese Sorten sind von jugoslawischen Selektionären in den letzten Jahren geschaffen und im

Verlaufe dreier Jahre auf Versuchsfeldern und auf Schlägen in verschiedenen Gebieten des Landes geprüft worden. Dabei haben sie sich als ertragreiche Sorten und auch nach anderen Kennziffern bewährt. Das genetische Potential vieler von ihnen erreicht 100 bis 120 Dezitonnen je Hektar.

Die jugoslawischen Selektionäre arbeiten aktiv mit ihren sowjetischen Kollegen zusammen; sie tauschen Informationen und Saatgut aus. Die Wissenschaftler beider Länder pflegen Erfahrungsaustausch und helfen einander bei der Lösung der vor ihnen stehenden Probleme.

### Die Chance nicht verpassen

Die sowjetische Vereinigung zur Förderung der UNO hat einen Appell an die UNO-Ligen der USA, Großbritannien und Frankreichs gerichtet. Diese gesellschaftlichen Organisationen werden darin aufgefordert, ihren Einfluss in den mit ihnen zusammenarbeitenden gesellschaftspolitischen Kreisen geltend zu machen, um die Regierungen dieser Länder dazu zu bewegen, die in der Erklärung der sowjetischen Regierung vom 18. Dezember 1986 enthaltenen Vorschläge umge-

hend zu prüfen, sie aufzugreifen und nicht die einzigartige Chance zu verpassen, das nukleare Werrüsten zu stoppen. Die sowjetische Vereinigung sei fest davon überzeugt, daß die Einstellung der Erprobung neuer Kernwaffenarten durch alle Nuklearmächte den Prozeß der Einschränkung des Werrüstens bei den Kernwaffen und ihrer späteren vollständigen Beseitigung in der ganzen Welt einleiten würde, heißt es in dem Appell.

### Wir sind hier zu Hause

In der Sowjetunion gibt es wohl niemanden, dem nicht die Familie des amerikanischen Onkologen Arnold Lockshin bekannt wäre, die im August dieses Jahres politisches Asyl in der UdSSR erhalten hatte.

Die Familie erhält von allen Teilen der Sowjetunion zahlreiche Briefe, in denen ihr Glück in ihrer neuen Heimat gewünscht wird. „Wir sind mit Briefen förmlich überschüttet“, teilte Lauren Lockshin in einem TASS-Interview mit. „Unbekannte Menschen erkennen uns in der Straße, heißen uns willkommen, bieten ihre Hilfe und Freundschaft an, laden zu sich ein“, sagte sie weiter. „Diese Herzlichkeit und dieses Entgegenkommen haben uns zutiefst bewegt.“

Auf die Frage, wie sie sich in Moskau fühlen, sagte Michael, der jüngere Sohn: „Ich gehe gern in den Kindergärten. Dort gefällt es mir besser als in Houston, woher wir kamen. Ich werde weiter Klavier spielen lernen, weil ich Musik liebe.“

Jeffrey, der ältere Sohn: „Es gefällt mir hier. Ich fühle mich ausgezeichnet, weil ich hier zu Hause bin und keine Angst mehr habe. Mir gefällt die russische Sprache, obwohl sie sehr schwierig ist. Ich wünsche der Erde Frieden, sehr viel Frieden.“

Jennifer, die Tochter, wünschte allen sowjetischen Menschen ein glückliches neues Jahr, viel Glück und Gesundheit. „Ich möchte folgendes erzählen, obwohl meine Worte merkwürdig anmuten können. Vor sechs Jahren starb Großmutter an Krebs. Und als ich erfuhr, daß in Vaters Labor in Houston alle Ergebnisse seiner Experimente vernichtet wurden, die er durchgeführt, um den Sieg über diese schreckliche Krankheit näher rücken zu lassen, weinte ich vor Kränkung, Kummer und Unvermögen, etwas zu ändern. Ich fragte mich, ob es überhaupt möglich ist, so einfach alles zu vernichten, wo Tausende Menschen leiden und sterben? Wozu so viel Geld für Waffen und Raketen ausgeben, die niemand braucht? Ich hasse die Ungerechtigkeit, hasse, wenn man nicht

an seine Mitmenschen denkt. In der Sowjetunion habe ich verstanden, daß es Menschen gibt, die anders lieben und denken. Anders als die Amerikaner. Und das ist mir eine große Freude.“ Lauren Lockshin: „Ich fühle mich in Moskau gut, vor allem deshalb, weil mein Mann Arbeit in seinem Lieblingsberuf hat. Er hat zu sich selbst zurückgefunden, ist nicht mehr nervös, hat keine Existenzangst mehr. Meine Kinder haben sich von starken Nervenüberreizungen und Stresssituationen erholt, denen sie in letzter Zeit in den USA ausgesetzt waren. Sie sind nun sie selbst, so wie wir sie kennen und lieben: artig, wohlwollend, ausgeglichene. Ich fühle mich befreit — ich schlafe gut und blicke ohne Sorgen in die Zukunft. Die einzige Frage, die mir Sorgen macht: So schnell wie möglich die Sprache lernen und meiner neuen Heimat nützlich werden, da Mitte Januar ich als Redakteur arbeiten werde.“

Arnold Lockshin wünschte allen ein gesundes neues Jahr und bat diejenigen um Entschuldigung, deren Briefe er noch nicht beantworten konnte. Er sagte, daß seine Familie in ihrem neuen Leben keine Schwierigkeiten habe. „Alles geht seinen Lauf“, fuhr er fort. „Wir arbeiten, erlernen die Sprache, erholen uns. Wir leben also wie alle anderen Menschen. Ich arbeite wieder mit voller Hingabe im Krebsforschungszentrum der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR wurden für mich sehr gute Bedingungen geschaffen. Ich leite ein ausgezeichnetes Laboratorium. Ich habe angenehme und sehr tüchtige Mitarbeiter, mit denen es keine Probleme gibt. Die Russen und die Amerikaner sind einander sogar irgendwie ähnlich: Die einen wie die anderen sehen sich gern im Fernsehen Sport- und Unterhaltungsprogramme an, besuchen einander, essen gern. Hier leben normale Menschen. Und was wichtig ist: Das sowjetische Volk empfindet im Unterschied zum amerikanischen weder Haß noch Angst gegenüber dem anderen. Zusammenfassend kann ich sagen: Wir sind hier zu Hause.“

## Wichtiger Meilenstein

Die 41. Tagung der UNO-Vollversammlung ist zu einem wichtigen Meilenstein bei der Materialisierung des neuen politischen Denkens geworden. Die von der UNO gefaßten verantwortungsvollen Beschlüsse orientieren die Staaten auf praktische Handlungen eben in diese Richtung.

Die Tagungsteilnehmer wiesen darauf hin, daß nach Reykjavik eine qualitativ neue Situation in der Welt entstanden ist. Ihre überwältigende Mehrheit begrüßte die in der Hauptstadt Islands sichtbar gewordene Annäherung der Positionen, die sie vor allem mit den neuen sowjetischen Initiativen in Zusammenhang brachten, und sprachen sich nachdrücklich für die Fortsetzung der Bemühungen, auf der Grundlage der bisher erzielten Ergebnisse ein Abkommen über konkrete Maßnahmen zur nuklearen Abrüstung und zur Verhinderung eines Werrüstens im Weltraum auszurbeiten. Dieser Auftrag für die UNO hat in mehreren Beschlüssen der Tagung seinen Ausdruck gefunden, so beispielsweise in einer auf Initiative

der nichtpaktgebundenen Länder angenommenen Resolution, für die 140 Staaten stimmten.

Die USA und einige ihrer engsten Verbündeten hielten es, obwohl sie sich bei der Abstimmung der Stimme enthielten, für notwendig, Erklärungen von ihrer Ergebnislosigkeit für die Ziele der Generalkonventionen über nukleare und Weltraumwaffen und für den Geist von Reykjavik abzugeben.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand die Gefahr der Entfesselung eines Rüstungswettlaufs im Weltraum. Die Vertreter Indiens, Sri Lankas, Nigerias, Mexikos, Schwedens, Österreichs, Australiens und Neuseelands kritisierten scharf die amerikanischen „Sternenkrieg“-Pläne.

Die Tagung billigte insgesamt rund 70 verantwortungsvolle Beschlüsse zugunsten der Reduzierung und Beseitigung von Kernwaffen und des schnellsten Abschlusses

der Ausarbeitung einer Konvention über das Verbot und die Vernichtung der chemischen Waffen und die Begrenzung der konventionellen Rüstungen und sprach sich für die Aufnahme von Verhandlungen über die Abrüstung auf den Weltmeeren und die Lösung des Problems der Freisetzung von Mitteln für die Wirtschaftsentwicklung, einschließlich der Hilfeleistung für die jungen Nationalstaaten aus. Es wurde auch der wichtige Beschluß angenommen, die 3. Sonderagung der UNO-Vollversammlung über die Abrüstung für das Jahr 1988 einzuberufen.

Einen wichtigen Platz nahm die Diskussion über die Frage der UNO, ihrer Rolle in der gegenwärtigen Welt und der notwendigen Veränderungen in ihrer Tätigkeit. Trotz der Finanzkrise, die von Washington verursacht wurde, das sich weigerte, den fälligen Beitrag zum UNO-Haushalt in voller Höhe zu zahlen, konnte die Tätigkeit des Weltforums weder lahmgelegt werden noch gelang es, die Aufmerksamkeit von den überaus wichtigen Aufgaben der Abwendung der Kriegsgefahr, der Festigung der internationalen Sicherheit und des Schutzes der Menschenrechte abzulenken.

Die Tagung der UNO-Vollversammlung hat das gewaltige Potential des gesunden Menschenverstandes unseres Planeten demonstriert. Wichtig ist, daß der darauf begonnene Dialog über Wege des Vorankommens zu einer sicheren Welt ohne Kernwaffen an Kraft gewinnt und zu einem Ausgangspunkt der Zusammenarbeit und eines kreativen Zusammenwirkens von Staaten bei der Formung und Realisierung der neuen außenpolitischen Denkweise wird. Die Sowjetunion und die anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft sind dazu bereit.

zahlen, konnte die Tätigkeit des Weltforums weder lahmgelegt werden noch gelang es, die Aufmerksamkeit von den überaus wichtigen Aufgaben der Abwendung der Kriegsgefahr, der Festigung der internationalen Sicherheit und des Schutzes der Menschenrechte abzulenken.

Die Tagung der UNO-Vollversammlung hat das gewaltige Potential des gesunden Menschenverstandes unseres Planeten demonstriert. Wichtig ist, daß der darauf begonnene Dialog über Wege des Vorankommens zu einer sicheren Welt ohne Kernwaffen an Kraft gewinnt und zu einem Ausgangspunkt der Zusammenarbeit und eines kreativen Zusammenwirkens von Staaten bei der Formung und Realisierung der neuen außenpolitischen Denkweise wird. Die Sowjetunion und die anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft sind dazu bereit.



Chile ist ein Land himmlischer Verletzungen der Menschenrechte. Das Volk ist zu einem hungrigen, elenden Dasein verurteilt. Eine beliebige Protestkundgebung wird unter Gewaltanwendung unterdrückt. Bei der Auseinandersetzung der Protestkonditionen werden alle möglichen Mittel angewandt, darunter Tränengas, Gummiknüppel und Feuerwaffen. Unsere Bilder: Für diese Chilenen ist es wohl die letzte Möglichkeit, ein Stück Brot zu verdienen. Verhalten eines Teilnehmers der Protestkundgebung gegen die Regierung von Pinochet in Santiago. Fotos: TASS



Chile ist ein Land himmlischer Verletzungen der Menschenrechte. Das Volk ist zu einem hungrigen, elenden Dasein verurteilt. Eine beliebige Protestkundgebung wird unter Gewaltanwendung unterdrückt. Bei der Auseinandersetzung der Protestkonditionen werden alle möglichen Mittel angewandt, darunter Tränengas, Gummiknüppel und Feuerwaffen. Unsere Bilder: Für diese Chilenen ist es wohl die letzte Möglichkeit, ein Stück Brot zu verdienen. Verhalten eines Teilnehmers der Protestkundgebung gegen die Regierung von Pinochet in Santiago. Fotos: TASS

### Eine einhellige Meinung

Mit „Solange noch nicht alles verloren ist“ ist eine Broschüre über Probleme der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen überschlüsselt, die von der Zeitschrift „Monthly Review“ herausgegeben wurde. Sie stellt eine von der Redaktion vorgenommene Befragung von 25 führenden amerikanischen Beobachtern, Wissenschaftlern und Experten für internationale Politik dar, die die gegenwärtige Situation in der Welt analysiert. Trotz der verschiede-

nen politischen Auffassungen sind die Teilnehmer dieses „Rundtischgesprächs“ zu der einhelligen Meinung gelangt, daß die Menschheit heute einen kritischen Moment ihrer Geschichte erlebt und daß sie vor der Wahl zwischen Oberleben und globaler Vernichtung steht. Ihre Schlussfolgerung ist eindeutig — der Weg zu Frieden und Stabilität führt nur über die Abrüstung, über einen ernsthaften amerikanisch-sowjetischen Dialog.

### Optimistische Aussichten

Optimistisch hat sich der Leiter der Moskauer Vertretung der Deutschen Bank AG, Reiner Rusch, über die künftige Entwicklung der Geschäftsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion geäußert. In einem TASS-Interview sagte er: „Im Jahre 1986 hat in der großen und an Menschen und Ressourcen so reichen UdSSR in wirtschaftspolitischer Hinsicht eine Entwicklung eingesetzt, die uns aus unserer

Sicht mittel- und langfristig zuversichtlich sein läßt, daß die Kombination aus Arbeitskraft und Ressourcen zum Wohle der Menschen in der Sowjetunion — und diese sind es ja, die eine Volkswirtschaft mit Leben erfüllen — über das bisherige, immerhin schon beachtliche Maß hinaus optimal eingesetzt wird und zur steigenden Effizienz der Volkswirtschaft beiträgt.“ Die Deutsche Bank AG sei bemüht, auch im Jahre 1987 eine Ver-

bindung zwischen der Nachfrage in der UdSSR und dem Angebot in der Bundesrepublik herzustellen, sagte Rusch. Sie werde insbesondere Firmen, die zum ersten Mal auf dem großen sowjetischen Markt Fuß zu fassen versuchen, Hilfestellung leisten. Dabei werde unter anderem betont, daß die Sowjetunion bisher immer korrekt ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt hat und wir keinen Zweifel haben, daß dies auch in Zukunft so sein wird.“

## Antwort auf SDI wird wirksam sein

Nach Ansicht des offiziellen Washington steht die Erklärung der UdSSR, sie habe keine Angst vor SDI, im Widerspruch zu ihrem entschiedenen Auftreten gegen eine Militarisierung des Weltraums. Doch es gibt hier keinen Widerspruch. Die UdSSR ist fest davon überzeugt, daß das von den „Sternenkrieg“-Abenteurern gestellte Ziel, den USA strategische Überlegenheit zu sichern und die Möglichkeit, ungestraft einen nuklearen Krieg vom Zaun zu brechen, unreal ist. Doch SDI ist für alle Länder und Völker, darunter für die USA und die UdSSR, in gleichem Maße gefährlich. Das ist eine Gefahr für die ganze Zivilisation. Eben deshalb ist die UdSSR prinzipiell gegen das „Sternenkrieg“-Programm.

In den Erklärungen der UdSSR-Führung wurden die Hauptprinzipien festgelegt, auf deren Grundlage unser Land Grundsätze unternimmt, um ein Mittel gegen die Weltraumangriffe zu schaffen, wenn die USA mit dem Aufbau des SDI-Systems beginnen sollten. Sowjetische Spezialisten haben diese Frage gründlich untersucht. Unter den Gegenmaßnahmen kann vor allem der Ausbau des strategischen Angriffspotentials sein, so aufgrund der Erhöhung der Zahl der interkontinentalen landgesteuerten ballistischen Raketen und der Zahl der Gefechtsköpfe auf diesen Raketen sein. Die UdSSR könnte solche Rüstungen (so Marschflugkörper verschiedener Basierung sowie U-Boogestützte Marschflugkörper mit flacher Flugbahn) ausstocken, deren Abfangen noch nicht möglich ist.

Zur Wiederherstellung der Balance der Kräfte können Maßnahmen ergriffen werden, die die Vervollkommen der Fähigkeit von Raketen sicherstellen, dank ihres Laserstrahlenschutzes, des Einsatzes von manövriereenden Gefechtsköpfen und anderes mehr durch den Schild zu dringen. Um Störungen für das ABM-System zu schaffen und es irrezuführen, kann eine Vielfalt von Spezialvor-

richtungen zur Tarnung von Raketenstarts und des Fluges von Gefechtsköpfen zu Flugbahnen (Scheinziele, Wolken aus Metallgegenständen, Aerosolwolken und anderes mehr), sowie Vorrichtungen zur elektronischen Störung von Zielfindungs- und Zielverfolgungsgeräten des ABM-Systems verwendet werden. Das wichtigste besteht jedoch darin, daß die Gegenmaßnahmen die Gefahr einer einseitigen Störung der militärstrategischen Parität infolge des Aufbaus des SDI-Systems abwenden und bei jeder beliebigen Variante eines nuklearen Angriffs die Fähigkeit sichern, dem Aggressor einen Vergeltungsschlag zu versetzen. Die Pläne Washingtons, durch Realisierung des „Sternenkrieg“-Programms könne den USA die Wiederkehr der alten Zeiten gesichert werden, bedeuten offensichtlich eine Fehlkalkulation. Es wird den Vereinigten Staaten nicht gelingen, Oberlegenheit zu erlangen. Wladimir TSCHERNYSCHOW, TASS-Kommentator

## Vereinbarungen sind möglich

„Sechs von Delhi“ appellieren an UdSSR und USA

Die höchsten Repräsentanten Argentiniens, Indiens, Mexikos, Griechenlands, Tansanias und Schwedens haben an die Sowjetunion und die USA appelliert, praktische Schritte zur Beseitigung der Kernwaffen und zur Verhinderung der Ausdehnung des Werrüstens auf den Weltraum zu unternehmen. In ihrer gleichzeitig in den sechs Ländern verbreiteten gemeinsamen Erklärung heißt es unter anderem: „In den letzten Tagen des auslaufenden Jahres 1986 appellieren wir an die höchsten Repräsentanten der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten, im neuen Jahr schnellstmöglich umfassende Verhandlungen mit dem Ziel aufzunehmen, einen Rüstungswettlauf im Weltraum zu verhindern, das Werrüsten auf der Erde zu beenden und letztendlich die Kernwaffen weltweit zu beseitigen. Das erwartet die gesamte internationale Gemeinschaft.“

Die höchsten Repräsentanten der sechs Länder stellten in ihrem Appell fest, für die Durchführung von Kernwaffentests durch ein beliebiges Land könne es keine Rechtfertigung geben. „Wir appellieren erneut an die USA, ihre Politik auf dem Gebiet der Kernexplosionen zu revidieren, damit ein zweiseitiges Moratorium für nukleare Tests eingeführt werden kann. Das Jahr 1987 ermöglicht es beiden Ländern, ein Abkommen über viele wichtige Fragen zu schließen. Die Abrüstungsmaßnahmen betreffen, einschließlich einer bedeutenden Reduzierung der nuklearen Arsenale“, wird in der Erklärung betont. Das sowjetisch-amerikanische Treffen in Reykjavik habe gezeigt, daß dies erreichbar ist.

## In wenigen Zeilen

NEW YORK. Der jüngste Protestmarsch gegen das von der Reagan-Administration angepeitschte nukleare Werrüsten ist in seine Schlussphase getreten. Nach einer Manifestation vor dem Marinestützpunkt King Bay, Bundesstaat Georgia, bei der 20 Demonstranten festgenommen wurden, sind rund 75 Friedenskämpfer nach Florida aufgebrochen. Sie wollen am 17. Januar vor dem Weltraum-Zentrum „John Kennedy“ auf Cape Canaveral gegen die Erprobung neuer U-Boogestützter strategischer Raketen vom Typ Trident 2 protestieren.

PARIS. Eine Reihe von Abgeordneten der Französischen Kommunistischen Partei haben die schnellste Aufnahme eines Prozesses gegen den Naziüberlebener und ehemaligen Gestapo-Chef von Lyon Klaus Barbie gefordert. Sie verurteilten die Versuche, unter verschiedenen Vorwänden die Durchführung des Prozesses zu verhindern und verlangten die Veröffentlichung des bisher unbekanntes Archivmaterials der Gestapo von Lyon.

Zugleich ist in Frankreich ein neues Buch über die Greuelen Barbies in den Kriegsjahren und über seine Aktivitäten nach dem Kriege herausgekommen. Der Autor weist darauf hin, daß die westlichen Geheimdienste Barbie nach dem Zusammenbruch des faschistischen Deutschland zur „Bekämpfung des Kommunismus“ ausnützeten.

MAPUTO. Angehörige der Streitkräfte Tansanias sind in Mocambique eingetroffen, um gemeinsam mit den FRELIMO-Streitkräften und Einheiten der Armee Simbawes gegen die konterrevolutionären MNR-Banden zu kämpfen, berichtet diese Tage die mocambiqueische Nachrichtenagentur AIM. Eine entscheidende Obererkenntnis sei bei Beratungen zwischen Mocambique Präsidenten Joaquim Chissano und der tansanischen Regierung in Daressalam erzielt worden.

Wie AIM mitteilte, seien Beweise vorhanden, daß das südafrikanische Rassistensystem gegenwärtig eine neue Serie von Anschlägen in Mocambique vorbereite. Pretoria beabsichtigt die Einschleusung von bewaffneten Banden in den Süden Mocambiques.

Dein Hobby — nützlich für alle

Mit dem Fahrrad über Stock und über Stein

Den Namen Alexander Markus kennen unsere Leser nach den Bildreportagen über Touristenaussflüge durch die malerischen Orte Kasachstans...

„Ein Wunder der Natur, das man nur zu Fuß oder zu Fahrrad erreichen kann“, kommentiert Alexander Markus...

See. Bevor er auf die Wanderung in einen ihm fremden Ort geht, stöbert er alle Literatur auf, die es über ihn gibt...

Vor Jahren war Alexander Markus Instrukteur für Tourismus, aber das Fotografieren nahm überhand, und er widmete sich diesem Beruf...

die Schulen und erzählt über den Gebirgsfluß Silibi, über die Tulpfelder des Transil-Alatau alte Sagen aus dem Taschitau-Gebirge...

„Man nennt unser Jahrhundert oft ein wander- und reiselustiges, aber wir wandern noch viel zu wenig“, meint Alexander überzeugt...

und schöpft neue Schaffenskraft, wird herzlicher zueinander, ertüchtigt sich körperlich, und trainiert die Muskeln...

Nur zwei Räder, ein Rahmen und eine Lenkstange bilden das leichte, bequeme Transportmittel. Ein Minimum an Geschirr, ein leichtes Markuszelt für die 7 bis 8 Personen...

Schüler aus seinem Fotozirkel gedacht, damit die Jungen während der Ausflüge richtig fotografieren lernen...

Wegen seinem Hobby nennt man Alexander Markus oft einen Sonderling, aber er nimmt es philosophisch hin, wie es leidenschaftliche, selbstlose Persönlichkeiten tun...

Kulturmosaik

Außenstellen des Gorki-Theaters

Das Zelinograd Gorki-Theater hat Außenstellen in mehreren Dörfern gegründet. Vor kurzem machten die Schauspieler die Einwohner des Sowchos „Jerkenschilki“...

Horizonte des Planjahr fünf

Unter diesem Titel haben die Bibliothekare des Hauses für politischen Unterricht im Dsheskanaganer Bergbau- und Hüttenkombinat eine Bücher- und Bilderausstellung veranstaltet...

Über das Neuland und seine Helden

Die Namen der Künstler Chojuev, Switsch, Toltschinski und Porunin sind den Neuländerschleißern des Gebiets Zelinograd gut bekannt...

Die ewig junge Gitarre

Alexander Njuschkow und seine Kameraden sind Bauarbeiter in der Verwaltung „Ekibastusenergo“ mit ihren Gitarren gehen diese jungen Leute in die Jugendheime, Kultureinrichtungen...

Briefe an die Freundschaft

Möglichkeiten vorhanden

Die Beschäftigten des Kolchos „Trud“, Rayon Kant, haben alle Möglichkeiten, um ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten...

Die Verkehrsregeln befolgen — verhütet schwere folgen

Schon nach der flüchtigen Besichtigung des Tatorts wurde klar, daß die verunglückte Frau von einem Kraftfahrzeug überfahren worden war...

Gerade dieser Mann hatte das Verbrechen verübt. Die ganze Operation beanspruchte nur einige Tage. Diese hohe Qualität der Untersuchung ist für unsere Kiz-Inspektion kennzeichnend...

fen der Leiter der Gebiets-Inspektion und deren Dienste mit den Fahrern, die an Arbeitsstellen stattfinden. Unlängst fuhren wir in das Pawlodarer Taxidop, wo es zu einer interessanten Zusammenkunft mit nützlichen Aussprachen kam...

ter auch der Volksbildungsorgane. Im Referat, das die Gebietsinspektion unterbreitete, wurde ein objektives Bild der heutigen Lage umrissen. Für viele Anwesende war letztere etwas überraschend...

der akutesten Probleme unserer Gegenwart zu lösen. In den Unterabteilungen der Gebiets-Kiz-Inspektion sind nicht wenige erfahrene hochqualifizierte Mitarbeiter tätig...

Wirksamer Leistungsvergleich

Immer mehr junge Leute kommen in letzter Zeit zur Schulbildung. Maschinenbau sei vorzugsweise ein Männerberuf. Trotz dem wurzelt die alte Vorstellung, das Kuhmelken sei für einen Mann eine Schande noch ziemlich tief...



Im Zuge des Festivals des Volksschauspiels anlässlich des 70. Jahrestags des Großen Oktober finden im Gebiet Zelinograd mit viel Erfolg Konzerte der Laienkunstkollektive statt. Die Erhaltung des Friedens und die Heimatliebe sind die Hauptthemen dieser Veranstaltungen...

Ausstellung eröffnet

Die rund 70 Arbeiten, die in der eröffneten Ausstellung „18 Moskau-Maler“ zu sehen sind, geben Aufschluß über alle modernen Hauptströmungen in der darstellenden Kunst: Expressionismus, Abstraktionismus, Photographismus und andere...

neues aus wissenschaft und technik

Eisenkonzentrat im Magnetverfahren gewonnen

Ein Magnetverfahren zur Gewinnung von Eisenkonzentrat aus oxidischen Erzen ist in unserem Land entwickelt worden. Der stellvertretende Minister für Eisenhüttenwesen der UdSSR Leonid Antonenko verwies in einem TASS-Gespräch darauf, daß derartige Erze aufgrund ihrer schwachen Magneteigenschaften bisher nicht aufbereitet werden konnten...

Brandstätten als Hinweis auf Erdölvorkommen

Waldbrandspuren können als Hinweis auf Erdöl- und Erdgasvorkommen auf der sibirischen Tafel dienen. Zu dieser Auffassung gelangten Wissenschaftler des Sibirischen Forschungsinstituts für Geologie, Geophysik und Mineralische Rohstoffe nach eingehenden Untersuchungen der Zusammenhänge zwischen Taiga-Bränden und Naturerscheinungen...

Berühmte Teppiche

Teppiche... Sie sind wohl eine der demokratischsten und auch der eigenartigsten Formen der Volkskunst. In der Welt gibt es viele handgefertigte Teppiche, doch keine zwei identischen. Seit jeher sind die armenischen Teppiche weltbekannt und konkurrieren erfolgreich mit den berühmten persischen. Eine Legende berichtet, Alexander von Makedonien habe die armenischen den persischen sogar vorgezogen...

pagorgi“ hervor („Wischap“ heißt auf Armenisch Drache). Vorherrschend sind pflanzliche Motive und Darstellungen von Tieren; im Zentrum der Komposition befindet sich stets ein Wischap (Drache). Klassische Muster dieser Art schmücken Museen von London, Wien, München, Budapest, New York und anderer Städte. Die „Wischapagorgi“ sind die älteste Gruppe nicht nur in der armenischen, sondern auch in der ganzen Teppichkunst. Ein zweites Stelle steht ihrer Bedeutung nach die Gruppe „Arzwagorgi“ — der „Adler“ und der „Phönix“-Teppiche...

Guten Ruhm in unserem Lande und über seine Grenzen hinaus genießen die Teppiche aus Aserbaidschan. Der bis heute größte erhalten gebliebene Teppich „Scheich-Seifi“ ist im XVI. Jahrhundert gefertigt worden und befindet sich heute im Londoner Viktoria- und Albert-Museum. Die aserbaidschanischen Teppiche kennzeichnen sich durch hohe Qualität und eigenartige Ornamente. Unter den Florteppichen sind die Marken „Kuba“, „Schirwan“, „Gandscha“ weit bekannt. Beliebte Farben der aserbaidschanischen Meisterinnen sind dunkelrot, dunkelblau, grün und weiß. Neben den Florteppichen fertigt man hier auch glatte Wandbehänge „Palas“ und „Sili“, die durch Vogel- und Tierdarstellungen sowie durch geometrische Ornamente geschmückt sind. In Aserbaidschan sind die Teppiche und die Teppichwirker sehr geehrt. Der bekannte zeitgenössische Schriftsteller Anar schreibt: „Im Bewußtsein des Volkes wird die Kunst der Teppichwirker den höchsten moralischen Werten gleichgestellt.“ Daher stirbt diese alte Kunst nicht aus, im Gegenteil, sie entwickelt sich weiter und glänzt in immer neuer Pracht. Wie alle die dagesantischen Teppiche sind, weiß niemand. Die Meister selbst behaupten: Seit Menschen in den Bergen wohnen, werden hier Teppiche hergestellt. In Dagestan gibt es etwa zwei Dutzend Teppichfabriken. Doch der größten Nachfrage erfreuen sich,

Aufschluß über die Entwicklung des Weltalls

Ein Experiment zur Untersuchung der sogenannten Reliktstrahlung wurde mit Hilfe der automatischen Forschungsstation „Progress 9“ angestellt, die im Juli 1983 in den Weltraum gebracht worden war. Die Forschungen, die mit einem superscharfen Teleskop durchgeführt wurden, vermittelten ein „Funkwellenbild“ des Weltalls vor einer Jahrmillion. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen löst sich die elektromagnetische Strahlung, die eine Verbindung mit der Materie hat, erst nach einer Million Jahren von der Materie und beginnt sich auszubreiten. Diese nun selbständig gewordenen und bis in unsere Zeit erhalten gebliebenen Funkwellen werden als Reliktstrahlung bezeichnet. Die beim Experiment gewonnenen Informationen bestätigen indirekt die Hypothese über eine „große Explosion“ und die Ausdehnung des Weltalls. Auf-

Klimakarte für Moskau in Arbeit

Eine Klimakarte für Stadt und Gebiet Moskau wird zur Zeit in Labors des Hydrologischen und Meteorologischen Zentrums der sowjetischen Hauptstadt ausgearbeitet. Sie soll einer genaueren Bestimmung der Saat- und Erntezeiten in der Landwirtschaft dienen sowie unter anderem dem Bauwesen die für die Projektierung von Heizanlagen in den Häusern erforderlichen Feuchtigkeits- und Temperaturwerte liefern. Ein weiteres Problem, mit dem sich die Moskauer Klimaforscher befassen, ist die Luftverunreinigung. Sie schlagen vor, sogenannte meteokologische Posten an der Stadtgrenze einzurichten, deren Aufgabe ausschließlich darin bestehen soll, die Wetterentwicklung zu beobachten und zuständige Institutionen über Verunreinigungen zu informieren.

Unsere Anschrift: Kasachskaya SSSR, 473027, g. Celinograd, Dom Sowetov, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE: Redakteur — 2-19-09; stellvertretende Redakteure — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda — 2-76-56; Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23; Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55; 2-56-45; Kultur — 2-79-15; Leserbriefle — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Типография издательства Целиноградского областного Компартия Казахстана. Заглав. № 9287. ШН 01867.